

ABHASSEN VOR DEM RECHNER

**GEWALT IM DISKURS – SOZIALE
MEDIEN ALS RADIKALISIERUNGS-
PLATTFORM FÜR PROTESTE
GEGEN GEFLÜCHTETE**

Vorstellung einer Studie der
Rosa-Luxemburg-Stiftung mit
ANNE LEISER, KLAUS BOEHNKE
und **HORST KAHR**

ANNE LEISER, ÖZEN ODAĞ UND KLAUS BOEHNKE
GEWALT IM DISKURS

SOZIALE MEDIEN ALS RADIKALISIERUNGS-
PLATTFORM FÜR PROTESTE GEGEN GEFLÜCHTETE
IN BREMEN, HALLE UND STUTTGART



Die Rosa-Luxemburg-Stiftung präsentiert mit dieser Veranstaltung ihre soeben erschienene Studie «Gewalt im Diskurs. Soziale Medien als Radikalisierungsplattform». Die AutorInnen Klaus Böhnke, Anne Leiser und Özgen Odağ haben dabei den medialen Diskurs rund um Flüchtlinge in ausgewählten Städten (Bremen, Halle und Stuttgart) betrachtet und kommen darin zu dem Ergebnis, dass soziale Medien in bestimmten Kontexten zu einer Enthemmung in der Artikulation rassistischer und fremdenfeindlicher Positionen beitragen. Ebenso kommen sie zu dem Schluss, dass die in die Untersuchung einbezogenen sozialen Medien für sich genommen aber nicht eindeutig Quelle einer Radikalisierung im Sinne konkreter Tatvorbereitung sind. Die neuen Medien erleichtern es jedoch interessierten individuellen und institutionellen AkteurInnen aus dem rechten Spektrum, eine Radikalisierung in ihrem Sinne voranzutreiben und gegebenenfalls auch (gewaltsame) Proteste gegen Geflüchtete zu organisieren. Politisch betrachtet liegt die Gefahr einer Radikalisierung dieser Art nicht in dem Enthemmungsbeitrag, den die sozialen Medien in der Auseinandersetzung um den Umgang mit Geflüchteten leisten, sondern darin, dass sie die Kampagnenfähigkeit rechtsextremer und rechtspopulistischer Individuen und Organisationen stärken.

DONNERSTAG 23. MÄRZ 2017 18:30
Kulturzentrum Kukoon · Buntentorsteinweg 29 · 28201 Bremen